

■ Klinikum ganz persönlich

AUF DER SUCHE NACH VERMISSTEN UND VERSCHÜTTETEN

Die Rettungshunde der Staffel Heidenreichstein werden als Flächen- und Trümmerhunde ausgebildet. Eine der HundeführerInnen ist Sabine Handl, OP-Schwester am Landeskrankenhaus Gmünd.

Landeskrankenhaus Waldviertel
GMÜND



BEI EINER GRUNDAUSBILDUNG, die Sabine Handl mit ihrem jungen Hund machte, hatte sie Gelegenheit, aktiv bei einem Training der Österreichischen Rettungshundebrigade (ÖRHB) dabei zu sein. Die ÖRHB ist eine gemeinnützige Rettungshundeorganisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Hund und Hunde-

führer speziell für die Suche von Vermissten und Verschütteten auszubilden. „Obwohl ich mich gut versteckt hatte, wurde ich innerhalb kürzester Zeit von einem Rettungshund gefunden“, erinnert sich Sabine Handl. Das war der Anstoß für sie, ihren Hund zum Rettungshund auszubilden. Die Ausbildung dauert mindes-

tens zwei Jahre. Rex hat bisher die Prüfungen BH 1, BH 2 und FH 1 mit Erfolg bestanden. Sein nächstes Ziel ist die Prüfung „Fläche A“. „Kein leichtes Unterfangen“, wie Sabine Handl weiß, „denn dabei muss der Hund auf einer Fläche von rund 2.000 Quadratmetern zwei Personen innerhalb von 20 Minuten aufspüren.“ Damit ihm Einsatzfähigkeit bescheinigt wird, muss der Hund auch Unterordnung und Gewandtheit beherrschen. Sabine Handl selbst musste natürlich im Laufe der Zeit auch einige Ausbildungen machen: Erste Hilfe für Mensch und Tier, Karte und Kompass lesen sowie Funkenstand am Stundenplan. Die Einsatzfähigkeit des Teams (Hundeführer und Hund) muss alle 15 Monate durch eine erfolgreich abgelegte Prüfung nachgewiesen werden.